

# Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wochentlich nachmittags um 4 Uhr. Bezugspreis monatlich 2 RM frei Haus, bei Vorbestellung 1,50 RM. Preis für den Einzelverkauf 10 Pf. Alle Postanfragen, Verträge, untere Anzeigen u. Verträge sind zu jeder Zeit bei der Redaktion einzureichen. Die Redaktion ist für die Rücksendung von Briefen nicht verantwortlich. Die Redaktion ist für die Rücksendung von Briefen nicht verantwortlich.



Angabe der Preise laut auflagegesetzliche Nr. 2 - Ziffer - Gebote: 20 Pf. - Verlagspreis des Erscheinungstages und Gattungspreis werden nach Möglichkeit berücksichtigt. - Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt des Finanzamts Rössen sowie des Forstrentamts Tharandt.

amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meissen und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff.

Nr. 225 - 97. Jahrgang      Drahtanschrift: „Tageblatt“      Wilsdruff-Dresden      Vollelde: Dresden 240      Montag, den 26. September 1938

## Der Führer spricht zur Nation

Montag abend große Volkshundgebung in Berlin - Gemeinschaftsempfang im ganzen Reich

# Der Reichspropagandaleiter der nationalsozialistischen Bewegung, Reichsminister Dr. Goebbels, gibt bekannt:

Am Montag, dem 26. September, abends 8 Uhr, findet im Sportpalast in Berlin eine große Volkshundgebung statt. Der Führer spricht. Diese Hundgebung wird auf alle deutschen Sender übertragen.

Sie wird in allen Städten und Dörfern des Reiches von denjenigen, die selbst nicht im Besitz eines Rundfunkapparates sind, im Gemeinschaftsempfang ausgenommen. Die Ortsgruppenleiter der Partei haben sofort mit den Vorbereitungen zu diesem Gemeinschaftsempfang zu beginnen. Es darf im ganzen Reich niemanden geben, der nicht über den Rundfunk Zeuge dieser historischen Hundgebung würde.

### In historischer Stunde

Wieder nimmt der Führer in historischer Stunde das Wort, um der deutschen Nation die Absichten der Staats- und der Volkshundgebung darzulegen. Darin zeigt sich abermals die enge Verbindung zwischen Volk und Führung, die innige Gemeinschaft zwischen Adolf Hitler und den breiten Volksmassen, die für das nationalsozialistische Deutschland kennzeichnend ist. Das ist unsere Demokratie! Die Führung getragen von dem Vertrauen der ganzen Nation, besetzt von Mut zur Verantwortung, und das Volk der Führung in Treue ergeben, ohne Einschränkung und Vorbehalt. Beide aber entschlossen, diese Gemeinschaft in erster Stunde erst recht zu bekräftigen.

Im nationalsozialistischen Deutschland hat die Geheimdiplomatie keine Spielwiese mehr. Das Dritte Reich spielt mit offenen Karten und verfolgt Ziele, zu denen es sich jederzeit vor der ganzen Welt bekennen kann. Wir, die wir selbst lange Jahre hindurch unter fremder Gewalt und unter ständigen Drohungen leben müssen, sind der Politik der Drohungen feind. Darin allerdings werden wir uns nie betreten lassen: Unrecht ein Unrecht zu nennen und das zu fordern, was notwendig und ein Gebot des Friedens ist.

Reichsminister Dr. Goebbels hat die ganze Nation aufgerufen, Zeuge der historischen Hundgebung im Berliner Sportpalast zu sein. Nun, die Nation wird zur Stelle sein. Alle Männer und Frauen deutschen Blutes, und mit ihnen die Jugend, werden am Montagabend der Hundfunkübertragung der Führersprache lauschen. Auf den freien Plätzen der Städte, in den großen Sälen, in den Wohnungen: überall werden wir uns versammeln, um den Führer zu hören, den Dolmetsch unseres Gefühls und unseres Willens.

Führer befehlt, wir folgen! Unter diesem Befehl ist eine die nationalsozialistische Freiheitsbewegung angetreten als eine kleine Schar entschlossener Kämpfer für Deutschland. Unter diesem Befehl hat die nationalsozialistische Bewegung die Parteienherrschaft überwunden und das Halenkreuzbanner zur Fahne des Deutschen Reiches gemacht. Unter diesem Befehl ist das Dritte Reich in die Weltpolitik marschiert. Weil der Führer dem Volke verbunden war und das Volk erfüllt von unbändigem Vertrauen, darum hat Adolf Hitler Deutschland von den Verfallern retten befreit und stark und groß machen können.

Führer befehlt, wir folgen! Dieses Befehl war auch für die Menschen deutschen Blutes in Oesterreich verpflichtend. Und darum haben sie heimgefunden in das Reich. Die Welt aber hat die Erfüllung dieser deutschen Sehnsucht zur Kenntnis nehmen müssen, weil sie erkannt hat, daß sie es hier mit einem Volk zu tun hat, das einig ist in seinen Empfindungen und in seinem Willen, und einig auch in seiner Energie.

Wie immer die Aufgabe lautete, zu der der Führer uns aufgerufen hat: immer war das Ziel groß, immer dienten alle Anstrengungen der Sicherung der deutschen Zukunft, und immer war die Stärkung Deutschlands zugleich ein Beitrag zur Schaffung einer festen Friedensbasis in Europa. Während draußen in der Welt vom Frieden geredet und Moskau gestattet wurde, Mienen gegen Europa zu legen, hat der Führer für den Frieden gearbeitet, indem er Deutschlands Schwert wieder scharf gemacht und die Grenzen geschützt hat und so den Kriegshörnern die Luft zum Anstich genommen hat. So weiß die Welt heute, daß Deutschland stark ist, zugleich haben wir der Welt aber auch den Beweis erbracht, daß wir Vorkämpfer des Friedens sind.

Und nun tritt die Nation an, Adolf Hitler versprochen, um in historischer Stunde die Parole des Führers zu hören nach dem Befehl der deutschen Freiheit: Führer befehlt, wir folgen!

### Bulgariens König beim Führer

Seine Majestät König Boris III. von Bulgarien, der sich auf der Durchreise durch Deutschland befindet, hatte am Sonntag dem Führer und Reichkanzler einen Besuch ab.

### ... wird auf der Stelle erschossen!

Ein neuer öffentlicher Anschlag in der Tschecho-Slowakei. Flüchtlinge aus 21 Orten teilen mit, daß dort überall zum Teil gedruckte, zum Teil hektographierte und mit den Unterschriften der Gemeindevorsteher bezw. der Bürgermeister versehen Kundmachungen angeschlagen wurden, in denen ungeheuerliche Strafen für die Subetendeutschen festgesetzt werden. Und liegt ein Original vor, das aus Tysza bei Tetschen stammt und die Unterschrift des Gemeindevorstehers trägt. Die Kundmachung hat folgenden Wortlaut:

„Laut Weisung des Obersten Generalstabes geben wir folgendes bekannt:

1. Das Aushängen von Halenkreuz- und EdR-Fahnen ist verboten. Im Übertretungsfall wird das betreffende Haus angezündet.

2. Wer ein EdR-Abzeichen trägt, wird auf der Stelle erschossen.

Wenn aus irgendeinem Grunde ein Schutz fällt, so darf niemand zu der Stelle hinauslaufen oder weglassen, sondern soll ruhig weitergehen, auf Ruf jedoch sofort stehenbleiben. Wer dem zuwiderhandelt, wird erschossen.

4. Auf der Straße dürfen nicht mehr als zwei zusammengehen.

5. Das Tragen von Waffen sowie der Besitz derselben wird mit sofortigem Erschießen bestraft.

6. Falls außergewöhnliche Ereignisse eintreten, ist den Frauen, Kindern und Greisen, soweit gegen dieselben nichts vorliegt, der Grenzübertritt gestattet.“

Recherber trifft größere Mengen von Flüchtlingen ein, weil die Soldaten Hausdurchsuchungen halten und jeden, bei dem Waffen oder Halenkreuzfahnen gefunden werden, erschießen. Diese Tatsache beweist, daß in der Tschecho-Slowakei bereits nach dem öffentlichen Anschlag verfahren wird.

### Verhaftung des Abgeordneten Kundi

Der Vorsitzende des parlamentarischen Klubs der Subetendeutschen Partei, Abg. Kundi, der sich während der ganzen letzten vierzehn Tage in Prag aufhielt, ist von der tschechischen Polizei verhaftet worden. Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Hilfsvereins in Prag wurden von Polizeibeamten aus ihren Wohnungen geholt und während des ganzen Tages festgehalten, gegen Abend aber entlassen. Wie verlautet, sind im gesamten tschechischen Staatsgebiet zahlreiche Reichsdeutsche durch tschechische Polizei festgenommen worden.

Ferner wurden der Sonderberichterstatter des Scheer-Verlages, Wagner, und der Budapest Korrespondent einer Reihe von großen deutschen Zeitungen, Kiedel, der sich auf der Reise durch die Tschecho-Slowakei befand, ohne Angabe von Gründen von der tschechischen Polizei verhaftet.

### Freche Grenzverletzungen

Zwei Tschechenflugzeuge über Reichsgebiet

Bei Jinnwald im Erzgebirge überflog ein dreimotoriges tschechisches Flugzeug mit gelben Tragflächen, und zwar ein Hochbeder mit den Buchstaben GR-132 in etwa 200 Meter Höhe die Reichsgrenze und umflog den Gelsingberg. Der Besatzung kam es offenbar darauf an, Bewegungen auf den Straßen festzustellen, da das Flugzeug dauernd an Straßen entlangflog. Als es von Männern des Subetendeutschen Freikorps beschossen wurde, zog es eine Schleife nach Süden und verschwand über die Reichsgrenze.

### Guter Fang in Budapest

Sowjetrussische Flugzeugteile und Artilleriemunition an Bord von Donau-Schleppern.

In Budapest wurden sieben Donau-Schleppzüge angehalten und durchsucht. Die Ladung enthielt nach der Deklaration Getreide für Preßburg. Die Schleppzüge kamen aus Sowjetrußland. Die Untersuchung hatte ein überraschendes Ergebnis. Die Schleppzüge bargen 200 Waggons Flugzeugteile und Artilleriemunition. Sie wurden von den ungarischen Behörden beschlagnahmt.

## Bedenkzeit bis 1. Oktober

Mussolinis letzte Warnung an Prag

Mussolini hat seinen Besuch in der oberitalienischen Stadt Padua dazu benutzt, um in einer großen Rede vor 150 000 Menschen zur internationalen Lage Stellung zu nehmen und den Prager Katastrophenpolitikern ein hörbares: Besinnung! zuzurufen. Der Duce hat noch einmal eindringlich davor gewarnt, leichtfertig mit dem Frieden Europas zu spielen, und er hat die Welt darauf aufmerksam gemacht, daß gewisse Parteien in den Westländern, die da meinten, jetzt sei der Augenblick zu einer Auseinandersetzung mit den totalitären Staaten gekommen, damit rechnen müßten, daß sie sich nicht zwei Ländern gegenüber befinden, sondern zwei Ländern in einem einzigen Block.

Ordnungsgemäß hat die Ausführungen des Duce begleitet, der in seiner klaren und deutlichen Sprache in erster Stunde eine ernste Mahnung an die Welt gerichtet hat.

In Goerz sagte ich, daß, wenn auch am Horizont eine Aufklärung sich abzeichne, jeder Optimismus in bezug auf die europäische Lage als voreilig betrachtet werden müsse. In Treviso kündigte ich an, daß der englische Premierminister im Begriff sei, das Schicksal in den Hafen zu steuern. Aber ich sagte nicht, daß er ankommen werde.

Heute sage ich, daß die Lage der Witterung des heutigen Tages entspricht. Heute morgen war der Himmel sehr grau. Binnen kurzem könnte die Sonne hervortreten. Es schien, daß man mit der von Prag erfolgten Annahme des sogenannten französisch-englischen Planes vor dem Epilog stehe. Aber es ist das eingetreten, was so oft in den sogenannten demokratischen Regimen eintritt:

Die Regierung in Prag, die jenen Plan annahm, hatte die moralische Pflicht, im Amte zu bleiben, um den Plan zur Annahme zu bringen. Sie ist aber zurückgetreten. Ihre Platz wird jetzt von einem General eingenommen, den alle als allzu großen Freund Mussolinis bezeichnen. Der erste Akt dieser neuen Regierung ist die Auslösung der allgemeinen Mobilisierung gewesen.

### Genau sechs Tage Zeit

Gegenüber dieser Tatsache, die zu dem Terror-Regime hinzukommt, das die Tschechen im subetendeutschen Gebiet zur Anwendung bringen, hat Deutschland den äußersten Beweis der Mäßigung gegeben. Es hat Forderungen an Prag gestellt und hat für ihre Verantwortung Zeit bis zum 1. Oktober gegeben. Es sind also genau sechs Tage, in denen die Prager Regierung den Weg zur Einsicht wiederfinden kann, da es wirklich widersinnig, und ich füge hinzu, verbrecherisch wäre, daß Millionen Europäer sich nur deswegen aufeinanderbeschießen sollen, um die Herrschaft des Herrn Mensch aufrechtzuerhalten.

Aber es wäre ein schwerer, ja außerordentlich schwerer Fehler, wenn man dieser geduldigen Haltung Deutschlands eine falsche Auslegung geben wollte. Denn in den demokratischen Regimen ist die Unverantwortlichkeit an der Tagesordnung, weil jeder daran denkt, die Verantwortung auf den anderen, auf den Nachbarn abzuwälzen. In den sogenannten totalitären Regimen ist eine solche Verschlebung der Verantwortlichkeit nicht möglich.

### Zwei Länder in einem Block

Das Problem, das jetzt vor das Gewissen der Völker gestellt worden ist, muß in integraler und endgültiger Weise gelöst werden. Es ist Zeit für eine solche Lösung. Falls ein Konflikt dennoch ausbrechen sollte, so ist die Möglichkeit gegeben, ihn zu lokalisieren. Aber es erregt mich in diesen Tagen, daß die Parteien die Tendenz in den Westländern annehmen, daß jetzt der gegebene Augenblick gekommen sei, um sich mit den totalitären Staaten auseinanderzusetzen und mit ihnen abzurechnen. In diesem Fall werden sie sich nicht zwei Ländern gegenüber befinden, sondern zwei Ländern in einem einzigen Block. (Stärker Beifall.)

### Italien ist bereit

Falls es in Italien einen Prozentsatz von Deuten geben sollte, die sich immer hinter den Fensterläden verstecken, jene Leute, die ich moralisch als „Bourgeois“ bezeichne, so erkläre ich, daß sie sofort außer Kampf gesetzt werden.

„Ich weiß“, so schloß der Duce, „daß jeder von euch, daß ihr alle für jedes Ereignis bereit seid. (Stürmische Ja-Aufe.) Diese eure Antwort, dieser euer orkanartiger Schrei ist im nämlichen Augenblick von der Welt vernommen worden, und durch mich und euch hat das ganze italienische Volk geantwortet.“ (Ungeheurer, stürmischer, nicht endenwollender Beifall.)

### Auf Fehlern beharren — teuflisch

Das italienische Volk ist bereit, auch künftig Kraftproben auf sich zu nehmen Mussolini vor Hunderttausenden in Vicenza

Mussolini, der Sonntag vormittag in der Umgebung von Vicenza eine Reihe von Anlagen und Werken besichtigte, hat Sonntag nachmittag in Vicenza, von Hunderttausenden stürmisch begrüßt, folgende Ansprache gehalten: